

Das «**Stabat Mater**» ist Dvoráks erstes gewichtiges Kirchenmusikwerk für Solistenquartett, gemischten Chor und grosses Orchester.

Antonín Dvorák (1841–1904) schuf die ersten Skizzen seiner Vertonung der mittelalterlichen Mariensequenz als 35-jähriger kurz nach dem Tod seiner neugeborenen Tochter. Zwei Jahre später griff er darauf zurück, als ihn das Schicksal zum zweiten Mal traf: Kurz hintereinander verlor er seine beiden weiteren Kinder. Auf diesen Schmerz reagierte Dvorák nun unmittelbar und stellte das Werk innerhalb weniger Monate fertig.

Die **geistliche Kantate** ist eine sehr persönliche Auseinandersetzung des Komponisten mit dem Tod und seinem Gott. Trotz Passagen von grosser Traurigkeit, Anklage und Schmerz strahlt das Werk eine tief empfundene Hoffnung und Gewissheit auf ewiges Heil aus: Zuversicht und Kraft, die der Komponist aus seinem starken Glauben schöpfte. In der Identifizierung mit der Gottesmutter, die am Fusse des Kreuzes ihren geliebten Sohn beweint, mag er Trost gefunden haben.

Felicitas Gadiant

Dirigentin Kammerchor Wil